

Es kann nicht sein, was nicht sein darf! – dieser Satz scheint für Frauen und ihr Ringen um Gleichberechtigung in der katholischen Kirche besonders zu gelten.

Es kann nicht sein, was nicht sein darf! Zum Beispiel, dass nicht nur Männer, sondern auch Frauen Apostel*innen waren. Dabei gab es sie: namentlich erwähnt sogar. Junia war eine dieser Apostelinnen. Paulus erwähnt sie im Römerbrief (Röm 16,7). Sie gehörte zu den ersten bekennenden Christinnen und wurde wegen ihres Glaubens inhaftiert.

Im frühen Mittelalter wurde sie aus der Bibel verbannt. Man konnte zwar den Inhalt der Bibel nicht ändern, aber ihr Geschlecht: man machte sie einfach zum Mann. Aus Junia wurde Junias. Den Vornamen gab es zwar nicht – aber: wer von den Leser*innen wusste denn das schon? Es dauerte eine ganze Weile, bis in den 1970er Jahren die amerikanische Theologin Bernadette Brooten die weibliche Junia wiederentdeckte. Aber ihre Entdeckung wurde kirchlicherseits nicht anerkannt. Das dauerte noch bis 2016. Seitdem taucht Junia - als Frau und als Apostelin – endlich (wieder) in der Einheitsübersetzung der Bibel auf.

Ein klassisches Frauenschicksal in einer - immer noch - von Männern dominierten katholischen und säkularen Welt.

Rund um den Gedenktag der Apostelin Junia am 17. Mai lädt der katholische Frauenverband kfd Frauen ein, in Eucharistiefiern zu predigen. Noch etwas, was nicht sein darf! Die Auslegung der Bibel aus weiblicher Sicht darf in Eucharistiefiern nicht vorkommen, weil dies nur geweihten Männern vorbehalten ist. Wöchentlich sonntags bleiben so in katholischen Gottesdiensten die Stimmen und Sichtweisen von Frauen, die mehr als 50% der Kirchenmitglieder weltweit ausmachen, unhörbar.

Damit gibt sich der Frauenverband kfd nicht zufrieden und fordert auf, sich dem bewusst zu widersetzen: „Da es Frauen offiziell noch immer verboten ist, in einer Eucharistiefier die Predigt zu halten, fordern wir dazu auf, genau das zu tun.“ Deshalb beteiligen sich in Stadt und Dekanat Kassel-Hofgeismar am sog. Predigerinnentag am Wochenende 10./11. Mai 2025 sechs Frauen mit 10 Predigten. Ich bin eine davon. Wir unterstützen damit die kfd und alle Frauen dieses Verbandes vor Ort. Und wir unterstreichen unsere Forderung nach Gleichberechtigung für Frauen, was Dienste wie den Predigtendienst und Ämter, also Diakoninnen-, Priesterinnen- und Bischöfinnenweihe angeht.

Gleiche Würde – gleiche Rechte: mit weniger geben wir katholische Frauen uns nicht mehr zufrieden!